

**PREISVERLEIHUNG 2017 DER  
HERBERT-HAAG-STIFTUNG FÜR FREIHEIT IN DER KIRCHE**

**19. MÄRZ 2017 – HOTEL SCHWEIZERHOF LUZERN**

**TEXTE ALLER REDEN – DAS COPYRIGHT LIEGT BEI DER HHST BZW. BEI DEN AUTOR/NNEN**

---

**6 FÜNF PERSONEN DER GLEICHSTELLUNGSINITIATIVE:  
MIIR DANGGE HÄÄRZLIG – WIR DANKEN HERZLICH**



Copyright by Jürg Jösslin (2017)  
Übersetzung: Monika Hungerbühler  
Melodie: Baselbieter-Lied  
*(Refrain auf Powerpoint bitte mitsingen)*

Vo Schöönebuech bis Ammel,  
vom Bölche bis zum Rhy,  
doo sammle nätti Mensche  
viil Unterschrifte-n-yy.  
Si hänn e Draum und möchte

Von Schönenbuch bis Anwil  
vom Belchen bis zum Rhein,  
da sammeln nette Menschen  
viele Unterschriften ein.  
Sie haben einen Traum und möchten

<p>für d Kiirche neue Schwung.          Jä, Basel-Stadt und Baselland          wänn d Glyychberächtigung.          Joo, s Baselbiet und Basel-Stadt          wänn d Glyychberächtigung.</p>	<p>für die Kirche neuen Schwung.          Ja, Basel-Stadt und Baselland          wollen Gleichberechtigung.          Ja, Baselbiet und Basel-Stadt          wollen Gleichberechtigung.</p>
<p><b>Refrain 1</b></p> <p><i>Miir dange häärzlig für dää tolli Bryys          dää schööni Bryys, dää bäumig Bryys.          Drotzdäm fühle miir ys zimmlig mys.          S het sich nämmlig nüt bewegt.</i></p>	<p><i>Melodie: Joshua fit the battle of Jericho</i></p> <p><i>Wir danken herzlich für den tollen Preis          den schönen Preis, den prima Preis,          Trotzdem fühlen wir uns ziemlich mies          Es hat sich nämlich nichts bewegt.</i></p>
<p>Voor viile, viile Joore,          wyt, wyt ewägg vo doo,          wiird s Jesuskind geboore.          E Frau het s überkoo.</p> <p>S haig nääbe Frau und Kind im Stall          noo Oggs und Eesel gää.          Daas sottsich nit als Begründig          für e Männerherrschaft nää.</p>	<p>Vor vielen, vielen Jahren,          weit, weit weg von hier,          wird das Jesuskind geboren.          Eine Frau hat es bekommen.</p> <p>Es habe neben Frau und Kind im Stall          noch Ochs und Esel gegeben.          Das solltest du nicht als Begründung          für eine Männerherrschaft nehmen.</p>
<p><b>Refrain 2</b></p> <p><i>Miir dangge dääne,          woo daas aadänggt hänn,          woo gsamled hänn,          woo mitgmacht hänn.          Waas miir euch doo no saage wänn:          Miir gänn no lang nit uff!</i></p>	<p><i>Wir danken denen,          die das angedacht haben,          die gesammelt haben,          die mitgemacht haben.          Was wir Euch hier noch sagen wollen:          Wir geben noch lange nicht auf!</i></p>
<p>In un'srer Kiirche Prieschtere,          doo muesch no lang druff waarte.          Voorhäär git s die erschti Frau          in dr Schwyzergarde.</p> <p>Dr Vatikan haig kai Brobleem,          wänn d Fraue Prieschtere syy.          Schliesslig danzt scho im e Joor          die wild Frau uff em Rhyy.</p>	<p>In unserer Kirche Priesterinnen,          da musst du noch lange drauf warten.          Vorher gibt es die erste Frau          in der Schweizergarde.</p> <p>Der Vatikan habe kein Problem,          wollen die Frauen Priesterinnen sein.          Schliesslich tanzt schon in einem Jahr          die Wilde Frau auf dem Rhein.<sup>5</sup></p>

<p><b>Refrain 3</b></p> <p><i>Miir dangge dääne,  woo sich yygsetzt hänn,  woo g'handlet hänn,  woo abgschtimmt hänn.  Waas miir euch doo no saage wänn:  D Hoffnig, die stiiibt z'letscht!</i></p>	<p><i>Wir danken denen,  die sich eingesetzt haben,  die gehandelt haben,  die abgestimmt haben.  Was wir euch hier noch sagen wollen:  Die Hoffnung, die stirbt zuletzt!</i></p>
<p>Freude herrscht im Vatikan.  Döört singt e-n-Ängelchoor:  Die erschti Frau, woo Prieschtere wiird,  git s scho in hundert Joor.</p> <p>Will s ändlig, ändlig voorwäärts goht  Wäär s für uns maximal,  In wyt're hundert Joor  wählt me-n-e Frau zum Kardinal.</p> <p>Mit Fraue by de Kardinäl  Gäb s mänggs Brobleem zum lööse  Zum Byschpil: Sait me Kardinesse  ooder Kardinööse?</p>	<p>Freude herrscht im Vatikan.  Dort singt ein Engelchor:  Die erste Frau, die Priesterin wird,  gibt es schon in hundert Jahren.</p> <p>Weil es endlich, endlich vorwärts geht,  wäre es für uns maximal,  in weiteren hundert Jahren  wählt man eine Frau zum Kardinal.</p> <p>Mit Frauen bei den Kardinälen  Gäbe es noch manches Problem zu lösen.  Zum Beispiel: Sagt man Kardinesse  oder Kardinöse?</p>
<p><b>Refrain 4</b></p> <p><i>Miir dangge dääne, woo dää Bryys gää hänn,  dää Bryys gää hänn, dää Bryys gää hänn.  Waas sii uns dermit saage wänn:  Mached wyter uff däm Wääg!</i></p>	<p><i>Wir danken denen,  die den Preis gegeben haben,  Was sie uns damit sagen wollen:  Macht weiter auf diesem Weg!</i></p>
<p>Dr Hailig Gaischt beriefft kai Frau.  Derzue fallt ys nur yy:  Wenn daas stimmt, kaa d Graft vom Gaischt  nit wirgglig hailig syy.</p> <p>E Kardinal in sym Ornat  dää muess e Rogg aa haa.  Drum het är Angscht,  wenn d Fraue kömme  hänn die d Hoose-n-aa.</p>	<p>Der Heilige Geist beruft keine Frau.  Dazu fällt uns nur ein:  Wenn das stimmt, kann die Geisteskraft  nicht wirklich heilig sein.</p> <p>Ein Kardinal in seinem Ornat  der muss einen Rock anhaben.  Darum hat er Angst,  wenn Frauen kommen,  haben sie die Hosen an</p>
<p><b>Refrain 1</b></p> <p><i>Miir dange häärzlig für dää tolli Bryys  dää schööni Bryys, dää bäumig Bryys.  Drotzdäm fühle miir ys zimmlig mys.  S het sich nämmlig nüt bewegt.</i></p>	<p><i>Wir danken herzlich für den tollen Preis  den schönen Preis, den prima Preis,  Trotzdem fühlen wir uns ziemlich mies  Es hat sich nämlich nichts bewegt.</i></p>

<p>D Maria Magdalena kunt als Aposchtelin in d Gränz. By Männer, woo s vergässe hänn, dänggt me an Demänz.</p> <p>Am Aafang het dr gueti Gott d Wält wunderbar erschaffe. Mit Bild vo sich als Maa und Frau. Dasch kai Grund zum blööd gaffe!</p>	<p>Maria Magdalena wird als Apostelin berühmt. Bei Männern, die das vergessen haben, denkt man an Demenz.</p> <p>Am Anfang hat der gute Gott die Welt wunderbar erschaffen. Mit Bild von sich als Mann und Frau. Das ist kein Grund zum blöde schauen!</p>
<p><b>Refrain 2</b></p> <p><i>Miir dangge dääne, woo daas aadänggt hänn, woo gsammled hänn, woo mitgmacht hänn.</i></p> <p><i>Waas miir euch doo no saage wänn: Miir gänn no lang nit uff!</i></p>	<p><i>Wir danken denen, die das angedacht haben, die gesammelt haben, die mitgemacht haben.</i></p> <p><i>Was wir Euch hier noch sagen wollen: Wir geben noch lange nicht auf!</i></p>
<p>Dr Felix isch e nätte Maa e Bischof gschiid und glaar. Äär het mit Fraue kai Brobleem stöhn si nit am Altar.</p> <p>Gäärn losst äär d Fraue an Altar zum Bätte ooder Singe. Miecht d Frau e Wandlig, het äär gsait, miesst äär um d Fassig ringe.</p>	<p>Felix ist ein netter Mann ein Bischof, gescheit und klar. Er hat mit Frauen kein Problem Wenn sie nicht am Altar stehen.</p> <p>Gern lässt er die Frauen an den Altar zum Beten oder Singen. Würde die Frau eine Wandlung machen, hat er gesagt, müsst' er um Fassung ringen.</p>
<p><b>Refrain 3</b></p> <p><i>Miir dangge dääne, woo sich yygsetzt hänn, woo g'handlet hänn, woo abschtimmt hänn.</i></p> <p><i>Waas miir euch doo no saage wänn: D Hoffnig, die stiiirt z'letscht!</i></p>	<p><i>Wir danken denen, die sich eingesetzt haben, die gehandelt haben, die abgestimmt haben.</i></p> <p><i>Was wir euch hier noch sagen wollen: Die Hoffnung, die stirbt zuletzt!</i></p>
<p>Dr Kirche lauffe d'Lütt dervoo kaasch s in dr Zytig lääse. Mit stargge Fraue, hoolsch si zruugg. Nit jeedi isch e Bääse.</p> <p>Daag yy Daag uss doo schaffe si die viile Kiirche-Fraue. Wenn die dr Bättel aanegheye, wämm wottscht denn no verdraue?</p>	<p>Der Kirche laufen die Leute davon, du kannst es in der Zeitung lesen. Mit starken Frauen holst du sie zurück. Nicht jede ist <i>ein Besen</i> [eine Hexe].</p> <p>Tag ein Tag aus da arbeiten sie, die vielen Kirchenfrauen. Wenn die mal streiken würden, wem wolltest du dann noch vertrauen.</p>

<p><b>Refrain 4</b></p> <p><i>Miir dangge dääne, woo dää Bryys gää hänn, dää Bryys gää hänn, dää Bryys gää hänn. Waas sii uns dermit saage wänn: Mached wyter uff däm Wääg!</i></p>	<p><i>Wir danken denen, die den Preis gegeben haben, Was sie uns damit sagen wollen: Macht weiter auf diesem Weg!</i></p>
<p>Z Basel an mym Rhy stoot me zämme-n-yy. Drey Daag gilt für alt und jung: Doo herrscht Glychberächtigung. Z Lieschtel, z Basel, überall am Rhy spränge miir dr Rahme, daas muess syy.</p>	<p>In Basel an meinem Rhein steht man zusammen ein: Drei Tage gilt für alt und jung: Da herrscht Gleichberechtigung. In Liestal, in Basel, überall am Rhein. sprengen wir den Rahmen<sup>6</sup>, das muss sein.</p>

*Die Gleichstellungsinitiative wurde am 28. September 2014  
in Basel-Stadt mit 81,8% und in Baselland mit 87,5% angenommen.*